

der Marschall Davoust, Fürst von Eckmühl, mit seiner Heerabtheilung von ungefähr 12,000 Mann *) in Meissen angekommen. Schon einige Tage vorher hatte der bayerische General von Rechberg, auf Anordnung des Grafen Keynier, Anstalten getroffen, welche die Verbrennung der, mit einem großen Hängewerke versehenen, Elbebrücke ankündigten. Auf des Stadtraths Bitten ward bewilligt, nur das kleinere hölzerne Fach bei der Annäherung der Russen abbrennen zu lassen, und es wurden Vorkehrungen getroffen, die Verbreitung des Feuers zu verhüten. Der Fürst von Eckmühl aber gab gleich nach seiner Ankunft Befehl, die ganze Brücke abzubrennen, um dem Feinde den Uebergang desto mehr zu erschweren. In der nächsten Mitternachtstunde des zwölften März'es loderte der kunstvolle Bau empor; ein furchtbar prächtiges Schauspiel. In den Frühstunden des nächsten Tages verließ der Marschall die Stadt, um an dem linken Ufer nach Dresden hinauf zu ziehen, und während die Baiern das linke Ufer der Elbe unterhalb Meissen besetzten, blieben ungefähr 200 Franzosen in der Stadt zurück, welche Geschütz auffuhren, das die Trümmer der Brücke bestrich. Schon am Abende dieses Tages zeigten sich Kosaken in den nächsten Dörfern auf dem rechten Ufer, der Stadt gegenüber. **)

*) In französischen Blättern, mit Uebertreibung, zu 25,000 Mann mit 100 Kanonen angegeben.

**) Beilage V.